



APOSTOLISCHE EVALUATION

ABC - 1 - Lektion 20

Apostolic Building Concept

von Dr. S.Y. Govender ZA

Übersetzt und bearbeitet

von Heinz Hofstetter CH

Inhalt	Seite
VORWORT	4
ZUM INHALT	4
APOSTOLISCHE EVALUATION	5
FRAGEN	5
ANTWORTEN ZU "APOSTOLISCHE EVALUATION"	8
1. WESENSEIGENSCHAFTEN DER SALBUNG VON HESEKIEL	9
1.1 VERÄNDERUNG IN DER HALTUNG	9
1.2 KLARHEIT DER STIMME	9
1.3 KLARHEIT DER STIMME	9
1.4 AKTIV IN DER ZEIT DER REBELLION	10
1.5 DEKLARATION WIRD NICHT VON DER AUFNAHMEBEREITSCHAFT DER ZUHÖRERSCHAFT BESTIMMT	10
1.6 ERFÜLLT MIT DEM WORT GOTTES	10
1.7 ZUR KIRCHE GESANDT	10
1.8 EIN DIENST DER KONFRONTATION	10
1.9 MENTALE STÄRKE	11
1.10 FÄHIGKEIT IM FAMILIÄREN UMFELD ZU OPERIEREN	11
1.11 FÄHIGKEIT IM DUNKELN ZU OPERIEREN	11
1.12 FÄHIGKEIT IN EINSAMKEIT ZU OPERIEREN	11
1.13 FÄHIGKEIT INMITTEN DER ANGRIFFE ZU SCHWEIGEN	11
1.14 FÄHIGKEIT NUR NACH GOTTES INSTRUKTION ZU SPRECHEN	11
1.15 FÄHIGKEIT EINEN LEBENSSTIL DES LEIDENS ZU LEBEN	12
2. PRINZIPIEN DER EVALUATION	12
2.1 DIE HERRLICHKEIT BEWERTET NICHT DAS HAUS	12
GRÜNDE DER MISSVERSTÄNDNISSE	12
- BEWERTUNG DURCH ASSOZIATION	12
- MISSVERSTÄNDNIS DER GNADE	13
- DER EINGANG IST GLEICH DEM AUSGANG	13
2.2 GEMEINSCHAFT BEWERTET NICHT DAS HAUS	13
2.3 WEINEN BEWERTET DAS HAUS NICHT	14
2.4 ANBETUNG BEWERTET DAS HAUS NICHT	14
3. WANN WIRD GOTT ERHÖREN?	14
DIE GERECHTIGKEIT FORDERT REFORMATION	15
FAZIT: UND DER, DER AUF DEM THRON SASS, SPRACH: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU	15

Vorwort

Bibeltexte und Bibelübersetzungen aus der "Revidierte Elberfelder Bibel" (RELB) oder/und CSV (Elberfelder Edition D-42490 Hückeswagen) wenn nicht anders vermerkt. Worterklärungen aus "Strong's Hebrew and Greek Dictionary", wenn nicht anders vermerkt.

Wo Gott gemeint ist, wird "Er", "Ihn", "Ihm", "Sein" usw. groß geschrieben, auch wenn dies nicht den Grammatikregeln entspricht.

Das ©Copyright in diesem Dokument heißt, du darfst und sollst es kopieren und weitergeben, aber nur komplett und nicht aus dem Gesamtzusammenhang gelöst - und ohne kommerzielle Zwecke, d.h., du darfst es nur so weitergeben, dass es für den Empfänger gänzlich frei und kostenlos ist und bleibt.

Dieser Lehrteil versteht sich als Teil des fortschreitenden und aktuellen Wort Gottes und vielem, was andere Autoren bereits über dieses Thema geschrieben und gepredigt haben; er erhebt keinerlei Vollkommenheitsanspruch.

Möge diese Schrift alle ihre Leser zum tieferen Verständnis des Christus führen und zu Seiner Verherrlichung dienen – dem größten und wünschenswertesten Ziel überhaupt, nämlich der alleinigen und allumfassenden Königsherrschaft Gottes in und durch Seinen Christus!

Zum Inhalt

Die Bibel lehrt uns im Vorschatten des Alten Testaments, wie die Dinge in der Königsherrschaft, in Gottes Reich funktionieren. So ist es auch immer wieder interessant und höchst aufschlussreich, die Salbungen auf den Männern und Frauen Gottes zu betrachten - und daraus zu lernen. In diesem Lehrteil geht es um die Salbung des Propheten (Sehers) Hesekiel.

Gott befähigt Seine Gesandten in der Person der Salbung, welche nicht ein Ding ist, sondern Christus, um Seinen Willen hier auf Erden zu erfüllen.

Wichtig dabei ist, dass wir das Bewusstsein nicht verlieren, dass es Gott gefallen hat, diese Dinge durch Menschen zu wirken.

Selbst in den übernatürlichsten Formen ihrer Erscheinung waren es einfache Dinge wie Moses Stab in Ägypten, auf dem Felsen, das Holz im Bitterwasser oder das Salz bei Elisa im Topf. Also sind es immer göttliche Handlungen und Ausdrucksformen durch Menschen, die das Wirken Gottes offenbaren.

So sehen wir auch im Neuen Testament, wie sich die Prinzipien Gottes weiter entwickeln und manifestieren, und wie z.B. der Glaube und die richtige Anbetung von Paulus und Silas ein großes Erdbeben auslöste, so dass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden; sich sofort alle Türen und die Fesseln aller gelöst wurden. (Apostelgeschichte 16).

Die Salbung ist immer eine Person und heißt Jesus Christus! Egal in welcher Form Er sich gerade offenbart.



APOSTOLISCHE EVALUATION

APOSTOLISCHE EVALUATION ABC 1 aus der Lektion 20

Fragen

1. Lies Hesekeiel Kapitel 2 bis 4 und finde heraus, was die speziellen Wesenseigenschaften der Salbung von Hesekeiel waren.
2. Lies Hesekeiel Kapitel 8 und finde heraus, welche Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten für den Bau der lokalen Kirche gelten.
3. Was sind die Voraussetzungen, dass Gott unsere Gebete erhört?

Hesekeiel 2,1-10

1 Und er sprach zu mir: Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, und ich will mit dir reden.

2 Und als er zu mir redete, kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße; und ich hörte den, der zu mir redete.

3 Und er sprach zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Kindern Israel, zu den empörerischen Nationen, die sich gegen mich empört haben; sie und ihre Väter sind von mir abgefallen bis auf ebendiesen Tag.

4 Und diese Kinder haben schamlose Angesichter und harte Herzen; zu ihnen sende ich dich, und du sollst zu ihnen sprechen: „So spricht der Herr, HERR!“

5 Und sie, mögen sie hören oder es lassen (denn sie sind ein widerspenstiges Haus), sie sollen doch wissen, dass ein Prophet in ihrer Mitte war.

6 Und du, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, und fürchte dich nicht vor ihren Worten; denn Nesseln und Dornen sind bei dir, und bei Skorpionen wohnst du. Fürchte dich nicht vor ihren Worten, und erschrick nicht vor ihrem Angesicht; denn ein widerspenstiges Haus sind sie.

7 Und du sollst meine Worte zu ihnen reden, mögen sie hören oder es lassen; denn sie sind widerspenstig.

8 Und du, Menschensohn, höre, was ich zu dir rede; sei nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus: Tu deinen Mund auf und iss, was ich dir gebe. –

9 Und ich sah: Und siehe, eine Hand war gegen mich ausgestreckt; und siehe, darin war eine Buchrolle.

10 Und er breitete sie vor mir aus, und sie war auf der Vorder- und auf der Rückseite beschrieben; und Klagen und Seufzer und Wehe waren darauf geschrieben.

Hesekeiel 3,1-27

1 Und er sprach zu mir: Menschensohn, iss, was du findest; iss diese Rolle und geh hin, rede zum Haus Israel!

2 Und ich öffnete meinen Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen.

3 Und er sprach zu mir: Menschensohn, speise deinen Bauch und fülle deinen Leib mit dieser Rolle, die ich dir gebe. Und ich aß sie, und sie war in meinem Mund süß wie Honig.

4 Und er sprach zu mir: Menschensohn, auf, geh hin zum Haus Israel und rede zu ihnen mit meinen Worten!

5 Denn nicht zu einem Volk von unverständlicher Sprache und schwieriger Rede bist du gesandt, sondern zum Haus Israel;





6 nicht zu vielen Völkern von unverständlicher Sprache und schwieriger Rede, deren Worte du nicht verstehst, sondern zu ihnen habe ich dich gesandt; sie können auf dich hören.

7 Aber das Haus Israel wird nicht auf dich hören wollen, denn sie wollen nicht auf mich hören. Denn das ganze Haus Israel hat eine harte Stirn und ein verstocktes Herz.

8 Siehe, ich habe dein Angesicht hart gemacht gegenüber ihrem Angesicht und deine Stirn hart gegenüber ihrer Stirn;

9 wie einen Diamanten, der härter ist als ein Fels, habe ich deine Stirn gemacht. Fürchte sie nicht und erschrick nicht vor ihrem Angesicht, denn ein widerspenstiges Haus sind sie.

10 Und er sprach zu mir: Menschensohn, alle meine Worte, die ich zu dir reden werde, nimm in dein Herz auf und höre sie mit deinen Ohren;

11 und mach dich auf, geh hin zu den Weggeführten, zu den Kindern deines Volkes, und rede zu ihnen und sprich zu ihnen: „So spricht der Herr, HERR!“ Sie mögen hören oder es lassen.

12 Und der Geist hob mich empor; und ich hörte hinter mir den Schall eines starken Getöses: „Gepriesen sei die Herrlichkeit des HERRN von ihrer Stätte her!“

13 und das Rauschen der Flügel der lebendigen Wesen, die einander berührten, und das Sausen der Räder neben ihnen, und den Schall eines starken Getöses.

14 Und der Geist hob mich empor und nahm mich weg; und ich fuhr dahin, erbittert in der Glut meines Geistes; und die Hand des HERRN war stark auf mir.

15 Und ich kam nach Tel-Abib zu den Weggeführten, die am Fluss Kebar wohnten; und dort, wo sie saßen, dort saß ich sieben Tage betäubt in ihrer Mitte.

16 Und es geschah am Ende von sieben Tagen, da erging das Wort des HERRN an mich, indem er sprach:

17 Menschensohn, ich habe dich dem Haus Israel zum Wächter gesetzt; und du sollst das Wort aus meinem Mund hören und sie in meinem Namen warnen.

18 Wenn ich zum Gottlosen spreche: Du sollst gewiss sterben!, und du warnst ihn nicht und redest nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Weg zu warnen, um ihn am Leben zu erhalten, so wird er, der Gottlose, wegen seiner Ungerechtigkeit sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern.

19 Wenn du aber den Gottlosen warnst, und er kehrt nicht um von seiner Gottlosigkeit und von seinem gottlosen Weg, so wird er wegen seiner Ungerechtigkeit sterben; du aber hast deine Seele errettet.

20 Und wenn ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht tut und ich einen Anstoß vor ihn lege, so soll er sterben. Wenn du ihn nicht warnst, so wird er wegen seiner Sünde sterben, und seiner gerechten Taten, die er getan hat, wird nicht gedacht werden; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern.

21 Wenn du aber ihn, den Gerechten, warnst, damit der Gerechte nicht sündige, und er sündigt nicht, so wird er gewiss leben, weil er sich hat warnen lassen; und du hast deine Seele errettet.

22 Und die Hand des HERRN kam dort über mich, und er sprach zu mir: Mach dich auf, geh hinaus in die Talebene, und dort will ich mit dir reden!





23 Und ich machte mich auf und ging hinaus in die Talebene; und siehe, dort stand die Herrlichkeit des HERRN, wie die Herrlichkeit, die ich am Fluss Kebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein Angesicht.

24 Und der Geist kam in mich und stellte mich auf meine Füße. Und er redete mit mir und sprach zu mir: Geh, schließ dich in deinem Haus ein.

25 Und du, Menschensohn, siehe, man wird dir Stricke anlegen und dich damit binden, dass du nicht in ihre Mitte wirst hinausgehen können.

26 Und ich werde deine Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, damit du verstummst und sie nicht mehr zurechtweist; denn ein widerspenstiges Haus sind sie.

27 Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich deinen Mund öffnen, und du sollst zu ihnen sprechen: „So spricht der Herr, HERR!“ Wer hören will, der höre, und wer es lässt, der lasse es; denn ein widerspenstiges Haus sind sie.

Hesekiel 4,1-17

1 Und du, Menschensohn, nimm dir einen Ziegelstein und lege ihn vor dich hin, und zeichne darauf eine Stadt, Jerusalem.

2 Und mache eine Belagerung gegen sie und baue Belagerungstürme gegen sie und schütte gegen sie einen Wall auf und stelle Heerlager gegen sie auf und errichte Sturmböcke gegen sie ringsum.

3 Und du, nimm dir eine eiserne Pfanne und stelle sie als eine eiserne Mauer zwischen dich und die Stadt; und richte dein Angesicht gegen sie, dass sie in Belagerung sei und du sie belagerst. Das sei ein Wahrzeichen für das Haus Israel.

4 Und du, lege dich auf deine linke Seite und lege darauf die Ungerechtigkeit des Hauses Israel: Nach der Zahl der Tage, die du darauf liegst, sollst du ihre Ungerechtigkeit tragen.

5 Denn ich habe dir die Jahre ihrer Ungerechtigkeit zu einer Anzahl Tage gemacht: 390 Tage. Und du sollst die Ungerechtigkeit des Hauses Israel tragen.

6 Und hast du diese erfüllt, so lege dich zum zweiten Mal auf deine rechte Seite und trage die Ungerechtigkeit des Hauses Juda 40 Tage; je einen Tag für ein Jahr habe ich dir auferlegt. –

7 Und du sollst dein Angesicht und deinen entblößten Arm gegen die Belagerung Jerusalems hin richten, und du sollst gegen sie weissagen.

8 Und siehe, ich lege dir Stricke an, dass du dich nicht von einer Seite auf die andere umdrehen kannst, bis du die Tage deiner Belagerung erfüllt hast.

9 Und du, nimm dir Weizen und Gerste und Bohnen und Linsen und Hirse und Hartweizen, und tu sie in ein Gefäß; und mache dir Brot daraus nach der Zahl der Tage, die du auf deiner Seite liegst: 390 Tage sollst du davon essen.

10 Und deine Speise, die du essen wirst, soll nach dem Gewicht sein: 20 Sekel für den Tag; von Zeit zu Zeit sollst du davon essen.

11 Und Wasser sollst du abgemessen trinken: Ein sechstel Hin; von Zeit zu Zeit sollst du trinken.

12 Und wie Gerstenkuchen sollst du sie essen, und du sollst sie auf Ballen von Menschenkot vor ihren Augen backen.

13 Und der HERR sprach: So werden die Kinder Israel ihr Brot unrein essen unter den Nationen, wohin ich sie vertreiben werde.

14 Da sprach ich: Ach, Herr, HERR! Siehe, meine Seele ist nie verunreinigt worden, und weder Aas noch Zerrissenes habe ich von meiner Jugend an bis jetzt gegessen, und kein Gräuelfleisch ist in meinen Mund gekommen.

15 Und er sprach zu mir: Siehe, ich habe dir Rindermist statt Menschenkot gestattet; und darauf darfst du dein Brot zubereiten.





**16 Und er sprach zu mir: Menschensohn, siehe, ich will in Jerusalem den Stab des Brotes zerbrechen; und sie werden Brot nach dem Gewicht und in Angst essen und Wasser abgemessen und in Entsetzen trinken,
17 weil Brot und Wasser mangeln werden und sie miteinander verschmachten und in ihrer Ungerechtigkeit hinschwinden werden.**

Hesekiel 8,1-18

1 Und es geschah im sechsten Jahr, im sechsten Monat, am Fünften des Monats: Ich saß in meinem Haus, und die Ältesten von Juda saßen vor mir – da fiel dort die Hand des Herrn, HERRN, auf mich.

2 Und ich sah: Und siehe, eine Gestalt wie das Aussehen von Feuer: von ihren Lenden abwärts Feuer; und von ihren Lenden aufwärts wie das Aussehen eines Lichtglanzes, wie der Anblick von glänzendem Metall.

3 Und er streckte das Gebilde einer Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Hauptes; und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des Tores des inneren Vorhofs, das nach Norden sieht, wo der Standort des Bildes der Eifersucht war, das zum Eifer reizt.

4 Und siehe, dort war die Herrlichkeit des Gottes Israels, wie das Gesicht, das ich in der Talebene gesehen hatte.

5 Und er sprach zu mir: Menschensohn, erhebe nun deine Augen nach Norden! Und ich erhob meine Augen nach Norden, und siehe, nördlich vom Tor des Altars war dieses Bild der Eifersucht, am Eingang.

6 Und er sprach zu mir: Menschensohn, siehst du, was sie tun, die großen Gräuel, die das Haus Israel hier verübt, damit ich mich von meinem Heiligtum entferne? Und du sollst noch weiter große Gräuel sehen.

7 Und er brachte mich an den Eingang des Vorhofs; und ich sah: Und siehe, ein Loch war in der Mauer.

8 Und er sprach zu mir: Menschensohn, durchbrich doch die Mauer. Und ich durchbrach die Mauer; und siehe, da war eine Tür.

9 Und er sprach zu mir: Geh hinein und sieh die bösen Gräuel, die sie hier verüben.

10 Und ich ging hinein und sah: Und siehe, da waren allerlei Gebilde von scheußlichem Gewürm und Vieh und allerlei Götzen des Hauses Israel ringsumher an die Wand gezeichnet.

11 Und siebzig Männer von den Ältesten des Hauses Israel standen davor, und Jaasanja, der Sohn Schaphans, stand in ihrer Mitte – jeder mit seinem Räucherfass in seiner Hand; und der Duft einer Weihrauchwolke stieg empor.

12 Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn, was die Ältesten des Hauses Israel im Finstern tun, jeder in seinen Bilderkammern? Denn sie sagen: Der HERR sieht uns nicht, der HERR hat das Land verlassen!

13 Und er sprach zu mir: Du sollst noch weiter große Gräuel sehen, die sie verüben.

14 Und er brachte mich an den Eingang des Tores des Hauses des HERRN, das im Norden liegt; und siehe, dort saßen die Frauen, die den Tammus beweinten.

15 Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Du sollst weiter noch größere Gräuel sehen als diese.

16 Und er brachte mich in den inneren Vorhof des Hauses des HERRN; und siehe, am Eingang des Tempels des HERRN, zwischen der Halle und dem Altar, waren fünfundzwanzig Männer, ihre Rücken gegen den Tempel des HERRN und ihre Angesichter nach Osten gerichtet; und sie bückten sich nach Osten hin vor der Sonne.





17 Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Ist es dem Haus Juda zu gering, die Gräuel zu verüben, die sie hier verüben, dass sie auch das Land mit Gewalttat füllen und mich immer wieder reizen? Denn siehe, sie halten das Reis an ihre Nase.

18 So will auch ich handeln im Grimm, mein Auge soll nicht verschonen, und ich werde mich nicht erbarmen; und rufen sie auch vor meinen Ohren mit lauter Stimme, so werde ich sie doch nicht hören.

Antworten zu "APOSTOLISCHE EVALUATION"

1. Wesenseigenschaften der Salbung von Hesekiel

1.1 Veränderung in der Haltung

Hesekiel 1,27-2,1

27 Und ich sah etwas wie den Anblick von glänzendem Metall, wie das Aussehen von Feuer innerhalb desselben ringsum; von seinen Lenden aufwärts und von seinen Lenden abwärts sah ich etwas wie das Aussehen von Feuer, und ein Glanz war rings um ihn.

28 Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Bildes der Herrlichkeit des HERRN.

Und als ich es sah, fiel ich nieder auf mein Angesicht; und ich hörte die Stimme eines Redenden.

2,1 Und er sprach zu mir: "Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, und ich will mit dir reden."

Die Niederwerfung der charismatischen Bewegung, nach einem Einblick in die Herrlichkeit Gottes, wird durch eine stehende Haltung ersetzt. Die Hesekiel Salbung bringt das Individuum in eine stehende, funktionale Position.

1.2 Klarheit der Stimme

Hesekiel 2,2 Und als er zu mir redete, kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße; und ich hörte den, der zu mir redete.

Diese Salbung verhilft zu klarer Wahrnehmung der Stimme Gottes.

1.3 Klarheit der Stimme

Hesekiel 2,3 Und er sprach zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Kindern Israel, zu den empörerischen Nationen, die sich gegen mich empört haben; sie und ihre Väter sind von mir abgefallen bis auf ebendiesen Tag.

Hesekiel war ein Gesandter. Seine Salbung war also eine apostolische. Es gibt hier eine klare Erkennung des göttlichen Auftrages:

1. Göttliche Sendung
2. an eine Gruppe von Menschen
3. mit göttlicher Botschaft
4. mit göttlicher Ermächtigung
5. mit göttlicher Rechenschaftspflicht





1.4 Aktiv in der Zeit der Rebellion

Hesekiel 2,3-6

3 Und er sprach zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Kindern Israel, zu den empörerischen Nationen, die sich gegen mich empört haben; sie und ihre Väter sind von mir abgefallen bis auf ebendiesen Tag.

4 Und diese Kinder haben schamlose Angesichter und harte Herzen; zu ihnen sende ich dich, und du sollst zu ihnen sprechen: „So spricht der Herr, HERR!“

5 Und sie, mögen sie hören oder es lassen (denn sie sind ein widerspenstiges Haus), sie sollen doch wissen, dass ein Prophet in ihrer Mitte war.

6 Und du, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, und fürchte dich nicht vor ihren Worten; denn Nesseln und Dornen sind bei dir, und bei Skorpionen wohnst du. Fürchte dich nicht vor ihren Worten, und erschrick nicht vor ihrem Angesicht; denn ein widerspenstiges Haus sind sie.

1.5 Deklaration wird nicht von der Aufnahmebereitschaft der Zuhörerschaft bestimmt

Hesekiel 2,7 Und du sollst meine Worte zu ihnen reden, mögen sie hören oder es lassen; denn sie sind widerspenstig.

Auch wenn sie keine "Amen" oder Publikumsbestätigung hervorruft, diese Salbung vermag zu stehen und zu funktionieren.

1.6 Erfüllt mit dem Wort Gottes

Hesekiel 2,8-3,3

8 Und du, Menschensohn, höre, was ich zu dir rede; sei nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus: Tu deinen Mund auf und iss, was ich dir gebe. – 9 Und ich sah: Und siehe, eine Hand war gegen mich ausgestreckt; und siehe, darin war eine Buchrolle.

10 Und er breitete sie vor mir aus, und sie war auf der Vorder- und auf der Rückseite beschrieben; und Klagen und Seufzer und Wehe waren darauf geschrieben.

3,1 Und er sprach zu mir: Menschensohn, iss, was du findest; iss diese Rolle und geh hin, rede zum Haus Israel!

2 Und ich öffnete meinen Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen.

3 Und er sprach zu mir: Menschensohn, speise deinen Bauch und fülle deinen Leib mit dieser Rolle, die ich dir gebe. Und ich aß sie, und sie war in meinem Mund süß wie Honig.

1.7 Zur Kirche gesandt

Hesekiel 3,5-6

5 Denn nicht zu einem Volk von unverständlicher Sprache und schwieriger Rede bist du gesandt, sondern zum Haus Israel;

6 nicht zu vielen Völkern von unverständlicher Sprache und schwieriger Rede, deren Worte du nicht verstehst, sondern zu ihnen habe ich dich gesandt; sie können auf dich hören.

Diese Salbung ermöglicht die leidenschaftliche Aufnahme des Wortes Gottes.

1.8 Ein Dienst der Konfrontation

Hesekiel 3,8 Siehe, ich habe dein Angesicht hart gemacht gegenüber ihrem Angesicht und deine Stirn hart gegenüber ihrer Stirn.





Die Hesekei Salbung zeichnet sich durch Konfrontation aus. Sie ist denen die ungenau bauen feindlich. Es ist wie David - Goliath in Juda selber zu konfrontieren.

1.9 Mentale Stärke

Hesekiel 3,8-9

8 Siehe, ich habe dein Angesicht hart gemacht gegenüber ihrem Angesicht und deine Stirn hart gegenüber ihrer Stirn;

9 wie einen Diamanten, der härter ist als ein Fels, habe ich deine Stirn gemacht. Fürchte sie nicht und erschrick nicht vor ihrem Angesicht, denn ein widerspenstiges Haus sind sie.

Diese Salbung zeichnet sich auch durch mentale Stärke, Argumentation und intellektuelle Fähigkeit aus.

1.10 Fähigkeit im familiären Umfeld zu operieren

Hesekiel 3,15 Und ich kam nach Tel-Abib zu den Weggeführten, die am Fluss Kebar wohnten; und dort, wo sie saßen, dort saß ich sieben Tage betäubt in ihrer Mitte.

Diese Salbung ermöglicht nicht nur die rebellische Kultur eines einzelnen zu durchdringen, sondern gar in einer rebellischen Umgebung zu sitzen.

1.11 Fähigkeit im Dunkeln zu operieren

Hesekiel 3,17 Menschensohn, ich habe dich dem Haus Israel zum Wächter gesetzt; und du sollst das Wort aus meinem Mund hören und sie in meinem Namen warnen.

Dies ist Wächter Salbung, sie funktioniert im Dunkeln, dann, wenn jeder schläft. Diese Salbung bringt Warnung.

1.12 Fähigkeit in Einsamkeit zu operieren

Hesekiel 3,24 Und der Geist kam in mich und stellte mich auf meine Füße. Und er redete mit mir und sprach zu mir: Geh, schließ dich in deinem Haus ein.

Diese Salbung vermittelt die Gnade allein funktionieren zu können, wenn die Notwendigkeit dafür entsteht.

1.13 Fähigkeit inmitten der Angriffe zu schweigen

Hesekiel 3,26 Und ich werde deine Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, damit du verstummst und sie nicht mehr zurechtweist; denn ein widerspenstiges Haus sind sie.

1.14 Fähigkeit nur nach Gottes Instruktion zu sprechen

Hesekiel 3,27 Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich deinen Mund öffnen, und du sollst zu ihnen sprechen: „So spricht der Herr, HERR!“ Wer hören will, der höre, und wer es lässt, der lasse es; denn ein widerspenstiges Haus sind sie.

Als Orakel Gottes zu verkünden ist ein weiteres Merkmal.





1.15 Fähigkeit einen Lebensstil des Leidens zu leben

Hesekiel 4,4-6

4 Und du, lege dich auf deine linke Seite und lege darauf die Ungerechtigkeit des Hauses Israel: Nach der Zahl der Tage, die du darauf liegst, sollst du ihre Ungerechtigkeit tragen.

5 Denn ich habe dir die Jahre ihrer Ungerechtigkeit zu einer Anzahl Tage gemacht:

390 Tage. Und du sollst die Ungerechtigkeit des Hauses Israel tragen.

6 Und hast du diese erfüllt, so lege dich zum zweiten Mal auf deine rechte Seite und trage die Ungerechtigkeit des Hauses Juda 40 Tage; je einen Tag für ein Jahr habe ich dir auferlegt. –

Der Bote und seine Botschaft sind eins. Rede (Botschaft) und Lebensstil müssen übereinstimmen. Diese Salbung trägt die Gnade zu leiden.

2. Prinzipien der Evaluation

Hesekiel wurde vom Geiste emporgehoben. Er sah den Tempel mit den Augen Gottes. Jede lokale Kirche muss apostolisch erhoben werden. Ist sie nach dem göttlichen Muster gebaut?

2.1 Die Herrlichkeit bewertet nicht das Haus

Hesekiel 8,1-5

1 Und es geschah im sechsten Jahr, im sechsten Monat, am Fünften des Monats: Ich saß in meinem Haus, und die Ältesten von Juda saßen vor mir – da fiel dort die Hand des Herrn, HERRN, auf mich.

2 Und ich sah: Und siehe, eine Gestalt wie das Aussehen von Feuer: von ihren Lenden abwärts Feuer; und von ihren Lenden aufwärts wie das Aussehen eines Lichtglanzes, wie der Anblick von glänzendem Metall.

3 Und er streckte das Gebilde einer Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Hauptes; und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des Tores des inneren Vorhofs, das nach Norden sieht, wo der Standort des Bildes der Eifersucht war, das zum Eifer reizt.

4 Und siehe, dort war die Herrlichkeit des Gottes Israels, wie das Gesicht, das ich in der Talebene gesehen hatte.

5 Und er sprach zu mir: Menschensohn, erhebe nun deine Augen nach Norden! Und ich erhob meine Augen nach Norden, und siehe, nördlich vom Tor des Altars war dieses Bild der Eifersucht, am Eingang.

Das Bild der Eifersucht war nicht in Assyrien, Babylon oder Ägypten. Es befand sich im Tempel in Jerusalem. Weder die Priester noch die Menschen beschwerten sich über diese grobe Verletzung des Mosaischen Gesetzes. Da waren Gott und Satan nebeneinander.

Gründe der Missverständnisse

- Bewertung durch Assoziation

Die Bilder der Eifersucht und der Herrlichkeit Gottes waren nebeneinander. Da die Herrlichkeit Gottes da war, akzeptierten die Menschen das Bild der Eifersucht. Sie schlossen fälschlicherweise daraus, dass die Herrlichkeit Gottes das falsche Bild akzeptierte.





So können Wahrheit und Falsches an der gleichen Stelle und zur selben Zeit auftreten. Die Herrlichkeit Gottes in einer lokalen Kirche validiert nicht die Kirche. - **Gottes Herrlichkeit ist ein Akt der Gnade.**

- Missverständnis der Gnade

Die Herrlichkeit Gottes im Tempel, trotz eklatantem Götzendienst, war ein Akt der Gnade. Diese Gnade bedeutet nicht die Lizenz zum sündigen.

Es war die Geduld Gottes für Sein auserwähltes Volk, auf seine Umkehr zu warten. In der Tat blieb die Herrlichkeit für mehrere Jahre.

Vers 1 umfasst Vers 5 und 6; wir sehen wie die Gnade (V. 5) und die Fleischlichkeit (V. 6) im Tempel nebeneinander existieren.

- Der Eingang ist gleich dem Ausgang

Das Bild und die Herrlichkeit waren am Eingang und am Ausgang. Die Herrlichkeit bereitete sich vor, den Tempel durch den Eingang zu verlassen. Für die Unwissenden schien es, als ob die Herrlichkeit eingehend käme.

2.2 Gemeinschaft bewertet nicht das Haus

Hesekiel 8,8-12

8 Und er sprach zu mir: Menschensohn, durchbrich doch die Mauer. Und ich durchbrach die Mauer; und siehe, da war eine Tür.

9 Und er sprach zu mir: Geh hinein und sieh die bösen Gräuel, die sie hier verüben.

10 Und ich ging hinein und sah: Und siehe, da waren allerlei Gebilde von scheußlichem Gewürm und Vieh und allerlei Götzen des Hauses Israel ringsumher an die Wand gezeichnet.

11 Und siebzig Männer von den Ältesten des Hauses Israel standen davor, und Jaasanja, der Sohn Schaphans, stand in ihrer Mitte – jeder mit seinem Räucherfass in seiner Hand; und der Duft einer Weihrauchwolke stieg empor.

12 Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn, was die Ältesten des Hauses Israel im Finstern tun, jeder in seinen Bilderkammern? Denn sie sagen: Der HERR sieht uns nicht, der HERR hat das Land verlassen!

Indem "durch die Wand hineingehen" - statt durch die Tür, führt der Geist mit Hesekiel eine für die Bewohner ahnungslose Bewertung des Hauses durch.

Beachte die 70 Ältesten:

- Sie hatten alle die gleiche Position im Stehen.
- Sie alle hatten die gleiche Vision der Wand mit den Götzen.
- Sie hatten alle den gleichen "Set-Man" - Jaasanja.
- Sie taten alle den gleichen Gottesdienst mit Weihrauchgefäßen.
- Sie sprachen alle das Gleiche - der Herr kann uns nicht sehen.
- Sie waren alle am gleichen Ort – im Zimmer der Götzen.

Aber alle waren in der Finsternis. Dies ist der Fehler in der Einheit - oder eben die falsche Einsheit.

Identische Positionierung, Visionen, externe Formen der Gottesverehrung, sowie identische Rede und gemeinsame Lage kann nicht als Einsheit deklariert werden, wenn es kein Licht von Gottes Wort darin gibt.





2.3 Weinen bewertet das Haus nicht

Hesekiel 8,14 *Und er brachte mich an den Eingang des Tores des Hauses des HERRN, das im Norden liegt; und siehe, dort saßen die Frauen, die den Tammus beweinten.*

Tammus war der Sohn der Semiramis, Nimrods Frau. Sie hatte gelogen, ihr Sohn sei von einem Wildschwein getötet worden und sie präsentierte ihn dann 40 Tage lebend, indem sie behauptete, dass er auferstanden war.

Sie behauptete, dass ihr Sohn der versprochene Same in Genesis 3,15 war. Jedes Jahr, zur Feier des Ereignisses, assen die Menschen von Babylon farbige Eier und Kuchen mit dem Buchstaben T, nach einem Zeitraum von 40 Tagen des Fastens und der Trauer. Das Fest wurde Istar genannt.

- Die Gräuel, die von Gott erwähnt wurden waren, dass ein babylonisches Fest im Tempel Gottes gefeiert wurde. Auch wenn Weinen den Anschein von etwas Gutem machen kann, war es hier ein Weinen für eine babylonische Tradition und ein Götzenfest.

Frage: Hast du deine Kirche überprüft, um zu sehen, wie viele babylonische (weltliche) Traditionen in Betrieb sind. Demokratie ist z.B. so ein weltliches System.

- Tammus bedeutet "ausgedörrt, zusammengeschrumpft" und steht symbolisch für die Vergangenheit. Eine Kirche die in der Vergangenheit lebt, weint tatsächlich um Tammus.

2.4 Anbetung bewertet das Haus nicht

Hesekiel 8,16 *Und er brachte mich in den inneren Vorhof des Hauses des HERRN; und siehe, am Eingang des Tempels des HERRN, zwischen der Halle und dem Altar, waren fünfundzwanzig Männer, ihre Rücken gegen den Tempel des HERRN und ihre Angesichter nach Osten gerichtet; und sie bückten sich nach Osten hin vor der Sonne.*

Beachte die Position der 25 Männer. Ihre Rücken waren dem Tempel (der Shekinah) zugekehrt und ihre Gesichter sahen der Sonne entgegen. Sie lehnten das Licht Gottes gegenüber dem natürlichem Licht ab.

Dies ist ein Bild des Humanismus in der Kirche. Akzeptanz von Homosexualität, aktiver Sterbehilfe und Abtreibungen etc. sind menschliche Philosophien in der Kirche. Diese Philosophien sind gottesdienstliche Handlungen, die gegen das Licht Gottes gerichtet sind und sich selber besser als das Wort Gottes präsentieren.

Gott wünscht Anbetung in Geist und Wahrheit (in Seinem Wort).

Gottesdienst muss immer christuszentriert - wortbasierend und im Mittelpunkt sein.

Es ist nicht die Anbetung für sich selber, die falsch oder richtig ist, aber wer und was und warum wir anbeten, muss unsere Anbetung definieren.

3. Wann wird Gott erhören?

Hesekiel 8,18 *So will auch ich handeln im Grimm, mein Auge soll nicht verschonen, und ich werde mich nicht erbarmen; und rufen sie auch vor meinen Ohren mit lauter Stimme, so werde ich sie doch nicht hören.*





Länge und Lautstärke des Gebets sind nicht unbedingt Schlüssel zum erfolgreichen Gebet. Gott verlangt vor allem Gerechtigkeit.

Jakobus 5,16 Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; das inbrünstige Gebet eines Gerechten vermag viel.

Die Gerechtigkeit fordert Reformation

Das Bild der Eifersucht: - die gemeinsamen Götzenbilder müssen zerstört werden.

Persönlichen Idole (Ideale) müssen zerstört werden.

Babylonische Traditionen müssen abgeschafft und zerstört werden.

Humanismus muss entkleidet werden.

**Fazit: Und der, der auf dem Thron saß, sprach:
 Siehe, ich mache alles neu.**



Wurdest du durch die Botschaft gesegnet - gib bitte weiter was du bekommen hast.

